

Liebe Frau Riggi!

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre liebe Karte. Ich habe mich sehr gefreut wieder ein Lebenszeichen von Ihnen zu bekommen. Wie oft habe ich in diesen traurigen Frühlingstagen an die glückliche Zeit vor drei Jahren gedacht. Unsere geliebte Gisa! Ein gütiges Geschick hat sie bewahrt vor all den Sorgen und Nöten unseres Lebens.

Ich bin froh, dass wir ein paar hübsche Fotos von dieser Zeit haben, aus denen auch Sie liebe Frau Riggi so froh und vergnügt ins Leben schauen und Gisa mit einem so glücklichen Gesicht, voll Behagen auf unserer Terrasse sitzt. Auch das ist eine Erinnerung, die mir unser liebes Haus so teuer macht.

Und nun sind wir im Begriff dieses Paradies in dem wir so glücklich waren zu verlassen. Ich habe nicht gedacht, dass es mir so furchtbar schwer fallen wird. Ich habe mich für wenig sentimental gehalten. Und nun nehme ich seit Wochen Abschied. Die Magnolie hat diesesmal zum letztenmal für uns geblüht, dann war es der Birnbaum, der in reicher Blütenpracht von mir Abschied nahm, der Flieder blühte so reich, wie noch ~~nie~~ nie, als letztes Lebenswohl und ich gehe, wenn ich Zeit habe ^{und es nicht regnet} durch mein kleines Garterl, fahre streichelnd über die Blätter, nehme Abschied, wie von einem geliebten Menschen, den ich nie mehr sehen werde.

Es zerbricht mir das Herz! Zum Glück habe ich nicht viel Zeit. Wir wissen wohl noch nicht wann wir von ~~hier~~ hier fortkommen, noch weniger wann wir nach Palästina kommen, da wir noch kein Zertifikat haben. Wir werden wahrscheinlich erst Franz in London besuchen, um die Wartezeit dort bei den Kindern zu verbringen. Ich freue mich, besonders auf unser Enkelkind, auch Murli. Auch Lucie und Hans zu sehen, ist mir eine grosse Freude. Nur habe ich Sorge, dass dieses Herumreisen für meinen lieben Alten doch zu viel ist. Und es wäre

mir seinetwegen fast lieber ,wie könnten direkt zu den Kindern nach Palästina fahren.Dass Sandor und Frida auch dort sind ,werden Sie wohl wissen.Sie leben in einer Pension ,bis ihr Lift kommt,nehmen sie eine Wohnung.Frl Grünhut ist noch in Abbazia.Hoffentlich kann sie bald zu Frida kommen.Beide sind sie unglücklich, getrennt zu sein

Von meiner Schwester Ernestine bekommen wir aus U.S.A. sehr zufriedene Briefe,nur die Sehnsucht nach ihren europäischen Kindern und Geschwistern bricht doch in jedem Brief hervor..Lene und ihr Mann bleiben vorläufig noch hier,~~bitte~~ solange die Söhne hier sind.Die Schnops sind sehr glücklich in der neuen Heimat,ebenso unsere Kinder,nur sorgen sie sich um die Eltern.

Mein Mann ist ein Phylosoph und trägt sein Schicksal,im hohen Alter auszuwandern , mit bewundernswerter Ruhe und Gelassenheit. Er ist gesund und macht all die vielen Wege allein und lässt sich nichts abnehmen.Wir haben ja ein Ziel , die paar Jahre ,die uns noch beschieden oder auferlegt sind ,mit den Kindern und dem Enkelkind beisammen zu sein.Und wir wollen uns wieder ein Heim aufbauen,damit die Kinder wieder ein Elternhaus haben,auch wenn es nur sehr bescheiden und klein sein wird,aber ~~die~~ Liebe wird es erfüllen .

Nun habe ich Ihnen liebe Frau Riggi einen langen Brief geschrieben.Ich bin so ins Plauschen hineingekommen,als ob wir wieder beisamm sässen ,wie einst im Mai.

Und nun sende ich Ihnen noch viele herzliche Grüsse von mir und meinem Mann und ich hoffe Sie schreiben mir auch einmal von sich und Ihrem Leben.Ich wünsche Sie mögen glücklich und zufrieden sein können.

Therese Adele Böhm